

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 Mk 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2 Mk 80 J, sonst in ganz Württemberg 2 Mk 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 113.

Dienstag, den 28. September 1880.

55. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen, die Bestellungen in möglichster Eile zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementspreis: für hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., im Bezirk (samt Lieferungsgebühr) 1 Mark 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 Mark 35 Pfg. Für hier abonnirt man bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung betr. die Gebäudebrand-Versicherungs-Einschätzung.

Zum Zweck der Vornahme der ordentlichen Jahres-Einschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörenden haben die Gemeinderäthe, unter Zuziehung des Ortsfeuerwehrtäters mit beratender Stimme, zu Anfang des Monats Oktober d. J. die Brandversicherungskataster von Nummer zu Nummer genau zu durchgehen und die Versicherungssummen unter sorgfältiger Beachtung der Vorschriften in Abs. 2 und 4 des Art. 19 des Ges. vom 14. März 1873 in der Richtung zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörenden eine Veränderung erlitten haben, und deshalb in dem Versicherungssummen-Anschlag zu ändern seien. Hierbei ist, soweit dies nicht in Folge der Normal-Erlasse vom 22. Juni und 4. August 1874 (Min. Amtsblatt S. 202 und 207) bereits geschehen ist, eine Vergleichung der Brandversicherungssummen-Anschläge mit den neuen Gebäudeversicherungs-Anschlägen vorzunehmen, und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geignete wahrzunehmen.

Nach Vornahme dieses Geschäfts, und vorhergehendem öffentlichem Ausruf an die Gebäudeeigentümer, zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahres vorgelommenen Änderungen, ist sodann spätestens bis 15. Oktober d. J. zu berichten ob, und wie viele Gebäude des Gesamtgemeindefeuerbezirks einer neuen und veränderten Einschätzung oder Klaffen-Einteilung zu unterwerfen seien. Diese Berichte haben die Gemeinderäthe mit dem Anfügen zu beurkunden, daß die Prüfung der Versicherungssummen-Anschläge unter Zuziehung der Ortsfeuerwehrtäters in vorschristsmäßiger Weise vorgenommen und welche Verfügungen hierbei getroffen worden seien.

Den 27. September 1880.

R. Oberamt.
Flarland.

Politische Nachrichten. Deutsches Reich.

Der Kronprinz von Oesterreich-Ungarn hat gegen verschiedene Militärs

Feuilleton.

Um einen Kuß.

Ein Abenteuer aus den Pustken von L. v. Stür.

(Schluß.)

Unterdessen war ich mit meinem Bilde fertig geworden. Daniela kam heran und guckte mir über die Schulter, als ich es prüfend etwas vom Auge abhielt. Ihr Gesicht strahlte, als ich das, wenn auch natürlich noch skizzenhafte, aber doch recht wohl getroffene Contour in ihre kleine Hand legte. — „Und nun meine Belohnung!“ Ich legte den Arm um ihre Taille, um sie mir selbst zu nehmen, da entschlüpfte das Mädchen mir wie ein Kal. — „Heute Abend,“ lachte sie, „wenn wir uns wiedersehen. Ich bin ja die Tochter vom Wirth.“ Daniela war fort. Ich stellte den Schirm wieder in Ordnung und griff zu Palette und Pinsel. Aber die Lust war heute wirklich unerträglich. Ich hielt es kaum eine Stunde noch aus, dann packte ich Alles zusammen und wanderte langsam der Gärda zu. Es war dunkel geworden, als ich ankam. Vor der Thüre stand der Wirth, Danielas Vater, eine kräftige, große Gestalt mit grauem Haar und Bart. Er reichte mir gutmüthig die Hand und wies mich nach der Schenkstube. Als ich in die letztere eintrat, schallte mir Musik und Tanz entgegen. Ich stellte mich in eine Ecke und sah zu. Da war Leben und Lust im Tanze. Daniela schwang sich mit einem dunkelblauen, blickverwegen aussehenden Burschen im Gärda. Die ganze Leidenschaft brückte sich im Tanze aus. Die Augen flammten, der Busen wogte, das Blut kochte. Ich fühlte mich selbst erregt von diesem Anblick. So hatte ich noch nie tanzen gesehen. Als die Musik endete, ging ich hinaus. Die Thüre schloß ruhig murmelnd

die mit ihm in persönliche Berührung kamen, seine Bewunderung für unsere Armee ausgesprochen: Es sei die erste der Welt. Aber dabei fügte er hinzu, glaube er hervorheben zu dürfen, daß in der österreichischen Armee durch unablässige Arbeit sich eine Umwandlung vollzogen habe, die ihr einen Platz an der Seite der deutschen einzunehmen wohl erlaube.

Frankreich.

Paris, 23. Sept. Gambetta soll mit der Ernennung Barthélemy St. Hilaire's, obwohl derselbe bekanntlich für deutschfreundlich gilt, ganz einverstanden sein. Für bezeichnend hält man die gleichzeitige Abreise russischer Prinzen. St. Baller bleibt dem Vernehmen nach vorläufig in Berlin.

Paris, 23. Sept. Das neue Cabinet ist jetzt definitiv konstituir. Barthélemy Saint Hilaire übernimmt das Aeuwärtige, Sadi Carnot die öffentlichen Arbeiten und Admiral Cloué die Marine; die übrigen Minister behalten ihre bisherigen Portefeuilles. Ferry übernimmt neben dem Unterricht das Präsidium des Conseils. Graf Choiseul wird voraussichtlich Unterstaatssekretär des Aeuwärtigen. Die republikanischen Journale hoffen, Barthélemy und seine Mäßigung würden für Europa ein Pfand für die friedlichen Absichten Frankreichs sein.

Türkei.

Budua, 22. Sept. Als Niza Pascha an die Dulcignoten die telegraphische Aufforderung richtete, ihre Stadt an Montenegro abzutreten, und dafür versprach, ihnen 30,000 türkische Pfund zu geben und ein neues Dulcigno auf dem Gebiete von Natia aufzubauen, erhielt er folgende Antwortdepeche: Eure Anerbietungen beurtheilen wir nach dem Gebrauche den Ihr von unserem Proteste gemacht habt. Wir wissen, daß jede Regierung auf ihr Wohl und jenes ihres Volkes bedacht sein muß; unser Sultan hingegen gibt uns 30,000 Goldlire, damit wir seine Stadt preisgeben. Wir sehen, daß die ottomanischen Funktionäre schlummer sind, als die Wiaurs. Stehet davon ab, uns einen Abgesandten nach Dulcigno zu senden, denn die Stunde seiner Ankauf wäre die letzte seines Lebens.“ Die Depeche war mit Hadji Sali unterzeichnet.

Montenegro.

Cattaro, 23. Sept. Der Oberkommandant der beträchtlich verstärkten Montenegriener, Petrovits, nahm eine Reconoscirung der albanesischen Positionen vor und lehrte, ohne den Feind zu treffen zurück.

Stäbingen. Tagesordnung für die Schwurgerichts-Sitzungen des III. Quartals 1880.

Den 29. September, Vorm. 9 Uhr: Joh. Gg. Walker von Immenhausen, wegen verübter Nothzucht; Nachm. 4 Uhr: Karl Sauer von Wildbad, wegen betrügerlichen Bankerutts; den 30. Sept., Vorm. 9 Uhr: Jak. Klein von Altenstätt, wegen Rechnungsfälschung und Unterschlagung; Nachm. 4 Uhr: Joh. Fr. Seeger von Nagold, wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde in gewinnstüchtiger Absicht; den 1. Oktober, Vorm. 9 Uhr: Jak. Benzelsburger von Redarthölsingen, wegen verübten Todtschlags und Meineids; den 2. Okt., Vorm. 9 Uhr: Johs. Döfler von Nehren, wegen betrügerlichen Bankerutts.

dahin. An ihrem Ufer standen alte Kastanienbäume, durch deren Blätter der Mond sein bleiches Licht herniedergoß. Während ich so in das stuhende Wasser sah, berührte Jemand meine Schulter. Ich drehte mich um, Daniela fand vor mir, noch glühend vom Tanze, mühsam den heißen Athem durch die rothen, halb geöffneten Lippen ziehend. Sie sah berückend schön aus. — „Ich will mein Bild von heute Morgen bezahlen,“ begann sie. „Es darf Niemand sehen, vor allem Gyulai nicht.“ — „Wer ist Gyulai? Dein Schatz?“ Sie nickte und hielt mir ihren rothen Mund hin. „So war wohl auch für ihn das Bild?“ — „Natürlich, sonst hätte wohl Keiner von mir solchen Preis erhalten.“ Ich legte den Arm um ihre Taille. „Rasch, rasch!“ flüsterte sie, „sonst kommt Gyulai.“ Ich beugte mich über sie und legte meinen Mund auf ihre wunderschönen, halb geöffneten Lippen. In diesem Augenblicke fühlte ich mich von einer Riesensauft im Genick gepackt und in mächtigem Schwunge flog ich in's — Wasser. Wunderbar rasch war mein Blut gekühlt durch dieses Sturzbad im buchstäblichsten Sinne des Wortes. Mit ziemlicher Anstrengung erreichte ich das Ufer. Mir war dabei etwas unbehaglich zu Muth. Daß Gyulai gerade in dem Augenblicke, als ich meine wohlverdiente Belohnung einzukassiren wollte, dazu gekommen, war mir ganz klar geworden, ebenso, daß er wahrscheinlich mit der Art der Belohnung nicht sehr einverstanden war. Wie aber, wenn Gyulai nun auf mich wartete und mich beim Verlassen meines Bades noch einmal in dasselbe ebenso ungewollt zurückschickte, vielleicht gar noch böse Pläne ausführte? Unter diesen Gedanken war ich tiefend bei den Kastanienbäumen angelangt. Ich sah mich etwas scheu um, der Platz war leer. Musik ertönte vom Hause. Ich schlüpfte in die Thüre, an der Schenkstube vorbei. Beruhigt trat ich auf den Hof und wollte eben mein Schlafgemach, den Heuboden, aufsuchen, da legte sich eine kräftige Hand auf meine Schulter. Raum brauche ich zu sagen, wessen



Tages-Neuigkeiten.

Calw, 26. Sept. Bei dem gestern abgehaltenen, vom besten Wetter begünstigten landw. Feste des X. Bauverbandes, über welches ein Spezialbericht in der nächsten Nummer folgt, wurde eine für die Größe des Bauverbandes sehr ansehnliche Menge von Thieren vorgeführt. Es haben um die ausgelegten namhaften Preise konkurriert:

| | Farren | Rühe und Kalbeln | Schweine. |
|--------------------------|--------|------------------|-----------|
| aus dem OA. Calw . . . | 15 | 38 | 14 |
| " " " Nagold . . . | 4 | 8 | 2 |
| " " " Neuenbürg . . . | 7 | 10 | — |
| " " " Freudenstadt . . . | — | 4 | 1 |

Preise sind entfallen auf

| | für Farren | Rühe und Kalbeln | Schweine. |
|--------------------------|------------|------------------|-----------|
| das OA. Calw . . . | 3 | 11 | 5 |
| " " " Nagold . . . | 2 | 2 | 2 |
| " " " Neuenbürg . . . | 3 | — | — |
| " " " Freudenstadt . . . | — | 3 | 1 |
| | 8 | 16 | 8 |

Preise haben erhalten:

I. für Farren:

- 1) Jak. Fenschel v. Schwarzenberg, (Neuenbürg) 80 Mk
- 2) J. F. Dürr v. Eßlingen, (Nagold) 60 "
- 3) Ehr. Kaiser v. Albulach (Calw) 50 "
- 4) Joh. Klog v. Biefelsberg (Neuenbürg) 50 "
- 5) Farrenh. Widmaier v. Wildberg, (Nagold) 40 "
- 6) J. G. Schauble v. Oberkollwangen, (Calw) 40 "
- 7) Gemeinde Gchingen, (Calw) 35 "
- 8) W. Stoll v. Engelsbrand, (Neuenbürg) 35 "

390 Mk

II. Für Rühe und Kalbeln.

- 1) Fr. Bühler v. Gältlingen, (Nagold) 60 Mk
- 2) Schulth. Ziegler v. Gchingen, (Calw) 50 "
- 3) Fr. Maier v. Gchingen, (Calw) 40 "
- 4) Peter Nühle v. Simmozheim, (Calw) 40 "
- 5) Postverw. Luz v. Freudenstadt 35 "
- 6) Fr. Schneider v. Georgenau, (Calw) 35 "
- 7) C. Fischer v. Hof Dide, (Calw) 35 "
- 8) Gg. Eberle v. Freudenstadt 30 "
- 9) Fr. Moser v. Nagold 30 "
- 10) Dornfeld v. Hof Lügenhardt (Calw) 50 "
- 11) Posth. Bauer v. Calw 30 "
- 12) Hirschw. Finkbeiner v. Freudenstadt 30 "
- 13) Hirschw. Kirchherr v. Oberreichenbach, (Calw) 20 "
- 14) W. Mörz v. Mötlingen, (Calw) 20 "
- 15) Gg. Ginader v. Stammheim, (Calw) 20 "
- 16) Adlerwirth Gehring v. Ofelsheim, (Calw) 20 "

530 Mk

III. Für Schweine

A. Eber:

- 1) Resle, Blumenwirth v. Freudenstadt 30 Mk
- 2) Widmaier, Nühlebes v. Wildberg 25 "
- 3) Bernh. Stoll v. Wildberg 20 "

B. Mutter Schweine:

- 1) Bierbrauer G. Rau v. Calw 30 "
- 2) Joh. Betsch v. Althengstett, (Calw) 25 "
- 3) Gottlieb Kugele v. Oberriedt, (Calw) 25 "
- 4) Adlerwirth Günthner v. Oberkollbach, (Calw) 25 "
- 5) Sonnenwirth Wörner v. Simmozheim, (Calw) 20 "

200 Mk

Außerdem wurden von den vorgeführten Kälbern der Allgäuer

dieselbe war. — „Ich möchte Dir auch danken,“ begann Gyulai, „daß Du mir den Schatz so hergemalt.“ — Ich athmete doch etwas auf. „Ich that's gern Gyulai, und hatte wohl eine Belohnung dafür verdient. Du hast mich zum Danke in's Wasser geworfen. Wie, wenn ich nun nicht hätte schwimmen können?“ Daran hatte der Bursche schwerlich gedacht — er sah mich äußerst erstaunt an. „Des Mal hat's nichts geschadet, aber lieber wär mir's doch, ich hätte jetzt trockene Kleider an.“ Damit klopfte ich ihm auf die Schulter und troch in's Heu. Am anderen Morgen wanderte ich weiter, Daniela nickte mir aus dem Fenster zu. Um einen Kuß aber habe ich nie wieder ein hübsches Mädchen gemalt.

Ein fahrender Sänger. Auf der Anklagebank des Schöffengerichts zu Berlin sah dieser Tage ein Individuum, dessen zerklümpelter Rock ein seltsames Gemisch von Fäden aller Farbenschattirungen bildete. Er war angeklagt, am Rottbuscher Damm das Mitleid der Passanten durch die angenommene Rolle eines Blinden erweckt und gebettelt zu haben. Dieser falsche Belisar war schon zwölfmal in Haft und ist bereits mehrmals wegen Diebstahls bestraft. Präf.: Sie haben sich für blind ausgegeben, um so das öffentliche Mitleid zu erregen? Angekl.: Ich brauche kein Mitleid nich! Ich bin ein freier Mann und singe. Präf.: Die Passanten, die sich über die freche Art Ihrer Bettelei ärgerten, haben ganz deutlich gehört, daß Sie gesagt haben: „Vergeßt einen armen Blinden nicht!“ Gleichzeitig ist gesehen worden, daß Sie Almosen annahmen. Angekl.: Erschtens muß ich bitten, daß ich Almosen mit bestem Dont zurückweisen würde. Wir Sänger brauchen keine Almosen nich. Und wat den blinden Mann betrifft, so habe ich bloß die Ueberschrift des Liedes hergesagt, wo ich immer noch 'nen neuen Vers gesungen habe. Präf.: Es war ein Lied? Angekl.: Un wat vor eens? Die schönsten Mädchens mußten weenen, det et

Race, welche den im vor. J. eingeführten Ruchkalben entstammen, wegen rationeller Aufzucht speciell aus der Calwer Vereinstasse 6 mit Preisen beobacht. Die Preisträger sind:

- 1) Gutspächter C. Fischer auf Hof Dide 40 Mk
- 2) " " Fr. Schneider auf Georgenau 30 "
- 3) Jak. Luz v. Dedenspfromm 25 "
- 4) Gutspächter C. Fischer 20 "
- 5) Schulth. Hanselmann in Liebelsberg 20 "
- 6) Schulth. Alber " " 10 "

145 Mk

Die Ausstellung von landwirthschaftlichen Produkten in der Turnhalle war sehr reich besetzt mit Feld- und Gartengewächsen aller Art, ganz besonders aber mit mehreren ausgezeichneten Kollektionen von Obst aus dem damit ausnahmsweise gesegneten Oberamt Neuenbürg. Preise wurden gegeben an

- 1) Vincenz Weiß von Ottenhausen für Obst 20 Mk
- 2) eine Kollektiv-Ausstellung von Obst von Schulth. Blauner, Gendpfl. Dittus und Schulm. Bachtelor in Gräfenhausen 15 "
- 3) Dornfeld von Hof Lügenhardt für Obst 15 "
- 4) Gem. Voffenau für Obst 10 "
- 5) Schulth. Alber v. Liebelsberg für Feld- und Gartenfrüchte 10 "
- 6) A. Ansel in Calw für eine demonstrative bienenwirthschaftliche Ausstellung 10 "
- 7) Gänsele und Bühler in Walddorf für Obstbäume 5 "
- 8) Gärtner Mayer für Gartengewächse 5 "
- 9) Gärtner Karck dgl. 5 "
- 10) Schulth. Baier v. Oberried für Kraut 5 "

Ehrende Anerkennung

wurde zu Theil:

- 1) Bih Stoll v. Engelsbrand für Feldgewächse,
- 2) Schulth. Ziegler v. Gchingen für Hopfen,
- 3) G. Thudium, bad. Hof in Calw für Gartengewächse,
- 4) Gem. Rapsenhardt für Obst,
- 5) Leonh. Weiß v. Stammheim für Honig,
- 6) Constantin Weiß von Ottenhausen für Kartoffeln,
- 7) Gg. Bühler v. Gältlingen für Hopfen,
- 8) Bierbr. Kopf in Calw für Hopfen,
- 9) Gg. Scholl v. Rapsenhardt für Obst,
- 10) Schulth. Bauer v. Biefelsberg für Feldgewächse,
- 11) Jak. Scheerer v. Arnbach für Obst,
- 12) Ph. Jak. Holzäpfel v. Gältlingen für Flachs,
- 13) Wacker in Holzbrunn für Dinkel,
- 14) Peter Nühle in Simmozheim für Feldgewächse.

— Böblingen, 24. Sept. Vorgestern wurde auf der hiesigen Jagd bei Altdorf Herr Konditor Sallet von Stuttgart durch die Kugel eines Jagdgenossen, die an einem Markstein abgeprallt war, im Rücken so gefährlich verwundet, daß er heute Nacht gestorben ist.

— Stuttgart, 23. Sept. Die „Württ. Landesztg.“ konstatirt gegenüber anderweitigen Angaben, daß bezüglich der Verzollung der nach Württemberg einzuführenden Weintrauben bis heute noch keinerlei Verfügung getroffen sei; die Verhandlungen an maßgebender Stelle seien indess im Gange. — Stuttgart 24. Sept. Wie der „St.-A.“ mittheilt, wurde im vergangenen Schuljahre ein Fräulein von 17 Jahren, Leontine Hagmair aus Donaueschingen, durch Privatunterricht in sämtlichen Gymnasialfächern mit Einschluß der philosophischen Propädeutik so weit gefördert, daß sie dasselbe Examen wie die Abiturienten bestand.

— Ludwigsburg, 23. Sept. Die Truppenübungen sind nun beendet. Im Laufe des heutigen Tages sind die hier garnisontirenden Bataillone des 121. und 122. Infanterie-Regiments, das Dragoner-Regiment „Adnigin Olga“ und das Feldartillerie-Regiment Nr. 29 in ihre Kasernen eingerückt. Die Beurlaubung findet bei diesen Truppentheilen morgen

rauschte wie'n Wasserfall. So unterscheide ich mich von meine Kollegen, die singen von „Pieste tief de Stiebeln schief“ und vom „lieben Walde-mar“, ich schwinde mir auf das Tragische und singe de Geschichte von meinen ollen Blinden. Aber selbst bin ich sehr jut uff de Dogen; ich sehe durch'n Brett, wenn'n Loch drin ist. Präf.: Unterlassen Sie hier alle Scherze. Sie werden uns doch nicht einreden wollen, daß Sie gesungen haben, lediglich um dem Publikum oder sich selbst einen Kunstgenuß zu bereiten? Angekl.: Ich singe, weil ich ein Sänger von Konfession bin. Ich mache das Publikum mit die Erzeugnisse meiner Stimmritze verjünglich und davor sorgt das Publikum, daß meine Stimmritze nich inrosket. Präf.: Das nennt man eben Betteln. Angekl.: Ich muß sehr bitten: man belohnt mir nur als Künstler. Wenn ich Wachteln und Niemann und andere meiner Kollegen hören will, muß ich ooch bezahlen. Na, un wenn die großen Herren nu ooch mit die Rehle anders suhtwerken, als ich, so sind meine Lieder doch ooch nich von Papp, und janz umsonst kann ich doch ooch nich fröhlen, wenn ich ooch nich de Preise verderbe. Bei Wachteln sind feste Preise, ich überlasse es der Frohmuth des Publikums, mir nach Gebühr zu belohnen. Präf.: Ja, und halten den Vorübergehenden die Müß: entgegen. Angekl.: Det geschieht man bloß aus Höflichkeit! — Trotz dieser einbringlichen Vertheidigung wurde der Angeklagte zu drei Wochen Haft verurtheilt.

Im Auktionseifer. In Wien wurden kürzlich bei einer Auktion in der Hitze des Gefechts der Überzieher des Protokollführers und der Regenschirm des Aufrufers mitversteigert. Die Herren vermishten erst nach Entfernung des Publikums ihre Sachen und glaubten bestohlen worden zu sein, bis sie gewahrt wurden, daß sie ihr Eigenthum zu Spottpreisen selbst in die Welt hinausgeschickt hatten.



Portraits; sodann Faß- und
Bandgeschir, 225 Liter Weiß-
wein und 350 Liter Most.
Calw, den 27. September 1880.
R. Amtenotariat
Teinach.
Müller.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die Gemeinde Simmohheim
beabsichtigt, einen neuen Flügel-Anbau
an das Schulhaus, sowie neue Schul-
Abtritte zu erbauen; die Kosten hiesfür
betragen:

| A. Flügel-Anbau: | | |
|------------------------------------|--------|-------|
| Grabarbeit | 273 M | 70 S. |
| Maurer- und Stein- bauer-Arbeit | 4760 " | 41 " |
| Gypferarbeit | 774 " | 25 " |
| Zimmerarbeit | 1958 " | 02 " |
| Schreinerarbeit | 1665 " | 42 " |
| Glaserarbeit | 510 " | 24 " |
| Schlosserarbeit | 578 " | — " |
| Flaschnerarbeit | 276 " | 60 " |
| Anstricharbeit | 435 " | — " |
| Pflasterarbeit | 168 " | — " |
| B. Schul-Abtritt: | | |
| Grabarbeit | 8 M | 40 S. |
| Maurerarbeit | 879 " | 50 " |
| Gypferarbeit | 99 " | 20 " |
| Zimmerarbeit | 202 " | 36 " |
| Schreinerarbeit | 139 " | 65 " |
| Glaserarbeit | 35 " | 20 " |
| Schlosserarbeit | 111 " | 40 " |
| Anstricharbeit | 42 " | — " |

Die schriftlichen Offerte, welche
die Abgebote in Prozenten der Vor-
anschlagssumme enthalten müssen, sind
längstens am

Montag, den 11. Oktober d. J.,
Mittags 2 Uhr,
mit der Ueberschrift: „Angebot zum
Schulhausbau“ versehen, an das dor-
tige Schultheißenamt einzureichen, um
welche Zeit deren Eröffnung, welcher
die Submittenten anwohnen können,
stattfindet.

Zugleich wird bemerkt, daß auf
der dortigen Markung sich Steinbrüche
befinden und daß zur Zimmerarbeit
das Bauholz von der Gemeinde ge-
liefert wird.

Bedingungen, Kostenvoranschläge
und Pläne sind bei dem Unterzeich-
neten zur Einsicht aufgelegt.
Calw, den 27. Sept. 1880.
H. H.:

A. Schaal, Werkmeister.

Privat-Anzeigen.

Mein Weißwaarenlager

erlaube mir namentlich in
**Baumwolltüchern,
Sendenstoffen,
Halbleinen von 50 Pfg. an,
Vorhangstoffen von 20 Pfg. an,
Rouleauxstoffen,
Taschentüchern,
Handtüchern,
Sendeinsätzen**
in schöner Auswahl, gut und billig,
zu empfehlen.
Traugott Schweizer.

Peter König,

Schuhfabrikant aus Pirmasens,
am Jahrmarkt im Gasthaus z. Engel
in Calw.
Große Auswahl!
Billige Preise!

Darlehen.

300 M., 700 M., 1200 M. sucht
im Auftrag aufzunehmen
Verw.-Akt. Ziegler.

Schürzen und Corsetten

sind in neuer großer Auswahl einge-
troffen und empfehle solche zu gef.
Abnahme bestens.
Traugott Schweizer.

Wollene und baumwollene
Stridgarne, Hädelgarne,
Terneaurwolle, Stramin,
Kittelwolle, Kinderkittel,
Kinderhauben, wollene
Hauben und Shawls,
Litzen, Spitzen, Nadeln,
Nähmaschinenfaden,
Knöpfe, Hosenträger,
Haden und Hasfen zc.

empfehle zu billigen Preisen
J. Stäubi, Bahnhofstr.

Corsetten

in großer Auswahl sehr billig bei
C. Stör's Witwe.

Calw.

Für Schuhmacher!

Große Auswahl von sämtlichem
Schuhmacher-Werkzeug
ist am Jahrmarkt billig zu haben.
Sowie **Deillets-Sacken** (Agrosfen)
pr. 1000 Stück M. 3. **Deillets**
(Rinalen) pr. 1000 Stück 50 S bei
J. Fassnacht, Werkzeughändler
aus Neutlingen.



Am Mitt-
woch, den 29.
Septbr., Jahr-
markt, kommen wir mit einem

Transport großer

Schweine

in das Gasthaus zum Rößle
und setzen solche billig dem
Verkauf aus.

Gebrüder Hoffmann,
aus Cannstatt.

Die Bremer Lebensverficher-
ungsbank in Bremen sucht, no-
mentlich für die neu eingeführten Ab-
theilungen:

Militärdienst- und Aussteuer- Versicherung

zuverlässige und thätige Mitarbeiter
als Platzagenten, Requisiteure und
Reiseagenten. Restekanten wollen sich
an die bestehenden Agenturen oder an
die Bank-Direktion nach Bremen
wenden.

Cement,

Roman- u. Portland,
ist heute in ganz frischer, vorzüglicher
Qualität angekommen und empfiehlt
zu billigem Preis
W. Baf z. Engel.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Delchläger in Calw.

Damen-Mäntel, Paletots, Regenmäntel,

sind in vollständig reicher Auswahl eingetroffen und empfehle
solche in sehr soliden Stoffen, durch direkten Einkauf zu äußerst bil-
ligen Preisen.

C. Ziegler, Bahnhofstr.

Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Mein Lager in

Regulir-, Koch- & Oval-Oefen,

sowie die neu verbesserten

Regulir-Koch-Oefen,

im Zimmer und von aussen beizbar, erlaube mir bei billigst gestell'ten Preisen
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Karl Seiz, Hafner.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in allen Sorten

Regulir-Oefen,

sowie

Oval- und Koch-Oefen

zu billigst gestellten Preisen, auch erlaube mir, mein

badisches Kochgeschirr

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

G. Mütschle, Hafner,

wohnhaft im Hause des Hrn. Vortentmacher Mayer.

Illustriertes Familienblatt!



Wöchentlich 2 bis 2 1/2 Bogen. — Vierteljährlich 1 Mark 60 Pf.
mithin der Bogen nur ca. 6 Pf.

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Das vierte Quartal dieses Jahrgangs bringt die Erzählungen
„Carven“ von M. Corvus und „Zwischen Fels und Klippen“
von Ernst Ziel nebst einigen kleineren Novellen, ferner eine Reihe von Ar-
tikeln aus dem Leben der Zeit, sowie zahlreiche unterhaltende und belehrende
Aufsätze aller Art.

Die Verlagshandlung von Ernst Feil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

In Calw die Buchhandlung von Emil Georgii.

Calw.

Haus-Verkauf.



Wegen Wegzugs ver-
kaufe ich im Auftrag das
dreifloßige Wohnhaus
nebst Garten des

Herrn Carl Bock dahier
unter günstigen Bedingungen.

Dasselbe hat viele Räumlichkeiten
und trägt neben einer Familien-Wohn-
ung für den Hausbesitzer noch gute
Miethzinse.

Vermöge seiner Lage ist dasselbe
für jeden Geschäftsbetrieb tauglich.
Verw.-Aktuar Ziegler.

Anfangs nächster Woche trifft ein
Waggon

italienische

Weintrauben

in vorzüglicher Qualität
hier ein, worauf ich die Liebhaber
besonders auch mit Rücksicht auf den
drohenden Zoll von 12 Mark vom

Zentner auf ausländische Trauben auf-
merksam mache.

C. W. Heiler.

Oberhaugstett.

Ein jüngerer ordentlicher Wagnergejelle

findet sogleich bauernde Arbeit bei
Wagner Koller.

Auf schönes

Mostobst,

von Anfang Oktober an lieferbar,
nehme ich Vorausbestellungen an.
Mitte Oktober erhalte ich einen Waggon
feinstes Uracher Mostobst,
worauf ich besonders aufmerksam
mache.

Auf Uracher Tafelobst
in feinsten Sorten können ebenfalls
Vorausbestellungen gemacht werden.
C. W. Heiler.